



Übungslautstärke im Miniaturformat

Warm-up-Trompetendämpfer von Best Brass

Obwohl schon seit einigen Jahren auf dem Markt, ist es an der Zeit, den Warm-up-Dämpfer von Best Brass einem Test zu unterziehen. Schließlich gibt es etliche Konkurrenten, die sich mit ihm darum bemühen, in den Schallbecher zu gelangen. Der Warm-up-Dämpfer ist so klein wie kein anderer; kann er denn auch alles andere besser als kein anderer?

Von Johannes Penkalla

Die japanische Best Brass Corporation ist Hersteller dieses kleinen Dämpfers, der von ihr als Warm-up-Dämpfer bezeichnet wird. Er wurde entwickelt, um dem Musiker unmittelbar vor dem Konzert die Möglichkeit zu geben, sich auf seinem Instrument einzuspielen oder zumindest noch einige Töne – und wenn auch nur zum Abbau der Nervosität – anspielen zu können. Man kennt nur zu gut das unruhige Gefühl, welches sich vor einem Konzert einstellt. Zum Abbau dieser natürlichen und notwendigen Nervosität ist es hilfreich, wenn man vor dem Konzert mit normalem Spielgefühl noch einige Töne anblasen kann. Das Ein- und Anspielen im Pianissimo bringt dabei mitnichten den gleichen Effekt wie ein unbefangenes Blasen bei normaler Übungslautstärke. Wenn dazu der Warm-up-Dämpfer mit geringem Blaswiderstand und guter Lautstärkenreduzierung dient, wäre er für diesen Zweck ein ideales Hilfsmittel.

Das Handling

Der gerade mal 40 Gramm wiegende Aludämpfer ist mit seiner Länge von 10 cm ein echter Dämpferzweig. Er dichtet die Schallbecher der B- und C-Trompeten mit einem schwarzen Gummistreifen – vergleichbar mit porösem Moosgummi – vollständig ab und vermittelt dem Dämpfer einen sehr sicheren Halt. Aufgrund des geringen Gewichts und der guten Adhäsionsfähigkeit der Gummiauflage besteht hier

nicht die Gefahr, dass der Dämpfer, wie bei Übungsdämpfern schon mal möglich, aus dem Schallbecher fällt. Überdies trägt das geringe Gewicht dazu bei, dass sich auch das Handling der Trompete nicht verändert. Gleiches gilt auch für die geringe Baugröße dieser Übungshilfe. Beim Silent-Brass – zweifellos ein Spitzenübungsdämpfer – hat man schon eine ziemlich lange Tüte im Schallbecher stecken, die bei Bewegung der Trompete unter Umständen schon mal irgendwo anstoßen kann. Diese Gefahr ist beim Warm-up nicht gegeben, da er im Grunde nicht über den Schallbecherrand hinausragt.

Die Spieleigenschaften

Der vollständig aus Alu gefertigte Dämpfer ermöglicht nach meiner Erfahrung ein ziemlich freies Spielgefühl. Verglichen mit dem Silent-Brass von Yamaha oder dem Übungsdämpfer von Wallache ist der Blaswiderstand jedoch ein wenig höher. Das subjektive Hören der eigenen Töne bei diesem Dämpfer ist gut, wobei ich nach meinen Empfinden den Klang des Silent-Brass oder des Wallache-Übungsdämpfers als ein wenig natürlicher empfunden habe. Die Lautstärkereduktion, die durch den Warm-up erreicht wird, liegt laut Hersteller bei 30 dB, was diesen Dämpfer zu einem echten Leisetreter macht. Mit ihm kann man wirklich vor jedem Konzert unbesorgt spielen, ohne dass es jemand hören wird. Auch nach langen Pausen beispielsweise während Auftritten in Kirchen, ist ein kur-

zes Warmspielen ohne Störung des Konzertes möglich. An der Intonationseigenschaft des Warm-up gibt es nichts auszusetzen.

Seine echte Eignung

Insgesamt betrachtet ist der Warm-up genau das, was sein Name verspricht, ein Dämpfer um sich warm zu spielen. Als reinen Übungsdämpfer würde ich ihm nicht den Spitzenplatz verleihen, da hier die vorgenannte Konkurrenz die Nase – wenn auch nur geringfügig – weiter vorn hat. Den Anspruch, ausschließlich Übungsdämpfer zu sein, erhebt der Warm-up allerdings auch nicht. Seine Stärken liegen in anderen Disziplinen. Die Wichtigste davon ist seine kompakte Größe. Man kann ihn in den Schallbecher stecken ohne dass er übersteht; somit heißt es, Trompete in den Koffer und schon ist man für das nächste Konzert gerüstet. Für das Warmspielen ist er optimal ausgelegt und sein geringer Blaswiderstand, die ganz erhebliche Lautstärkenreduzierung, die hohe Verarbeitungsgüte und das geringe Gewicht tragen dazu bei, dass er für den mobilen Einsatz als Warmspielhilfe vor dem Konzert ganz oben auf dem Siebertreppchen steht. Für einen UVP von 101,50 Euro – der Straßenpreis liegt in der Regel deutlich darunter – kann er im Fachhandel erworben werden und ist eine optimale Ergänzung des Konzertequipments. ■

www.bestbrass.jp